



Pressemitteilung

1.4.2010

Baaremer Gewerbe-Energie-Netzwerk gegründet

Rund zehn Gewerbebetriebe aus dem Städtedreieck wollen künftig gemeinsam Energie sparen und gründeten dazu einen Energie-Effizienz-Tisch. Im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes des Gemeindeverwaltungsverbandes Donaueschingen (GVV) ließ das Umweltbüro durch die Klimaschutz- und Energieagentur des Landes sechs Gewerbebetriebe auf Energiesparpotenziale untersuchen. Die Ergebnisse waren so vielversprechend, dass alle größeren Gewerbebetriebe im Städtedreieck an einen runden Tisch eingeladen wurden, damit sie beim Energiesparen wechselseitig von ihrem Know-how profitieren können. Manche Betriebe haben bereits ein exzellentes Energiemanagement und von ihren Erfahrungen können und wollen auch andere Firmen lernen.

Die ersten beiden Treffen, an denen sich rund zehn Betriebe beteiligten, wurden vom GVV finanziert und vom Umweltbüro organisiert. Mit der Sto AG, Sick-Stegmann, Dynacast, IMS Gear, Bromberger Packungen, Blitz-Rotary, der Fürstenberg-Brauerei, den Südbadischen Gummiwerken und Frei Lacke sind wichtige Unternehmen der Südbaar vertreten. Bürgermeister Bernhard Kaiser zeigte sich beeindruckt von dem Engagement der Betriebe.

Das jüngste Treffen fand bei den Südbadischen Gummiwerken in Neudingen statt, die gerade mit Unterstützung der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg ihr Energiemanagement neu ordnen. Geschäftsführerin Andrea Kutzner war von dem Vorgehen sehr angetan und sieht Möglichkeiten, Energiekosten in großem Umfang zu sparen.

Hauptthema des jüngsten Treffens des Netzwerks waren die Möglichkeiten, bei der Druckluftversorgung Energie zu sparen. Aber auch im Bereich der Lüftung bestehen noch erhebliche Potenziale. Manche einfachen Maßnahmen dürften sich in ein bis zwei Jahren amortisieren.

Die beteiligten Betriebe wollen den Energie-Effizienz-Tisch weiterführen und dafür auch die nötigen Mittel aufbringen. Die Klimaschutz- und Energieagentur wird die inhaltliche Vorbereitung übernehmen, und das Umweltbüro Donaueschingen die Organisation. Dessen Leiter Gerhard Bronner möchte noch weitere Betriebe zum Mitmachen bewegen: „Die jüngsten Ereignisse in Japan und Libyen werden sicher zu einer Verteuerung von Strom und Energie generell führen“, so Bronner. „Energie zum Fenster hinauszublase kann sich deshalb eigentlich kein Betrieb mehr leisten.“